



# Predigt von Jörg Niederer zum Thema **Glück für andere, Glück für dich**

## **Predigttext: Matthäus 5,8**

*Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen.*

## **Wo ist das Glück geblieben**

Es geht heute um die Frage, wie ein gutes Leben vor Gott und das Glück zusammenhängen.

Es gibt und gab in meinem Leben Momente, wo ich sehr glücklich war. Sicher gehörte die Hochzeit dazu, die Geburten unserer Söhne, das Bestehen wichtiger Lebensprüfungen. Ich genieße die Zeiten mit meiner Frau, unterwegs zu Fuss. Und glücklich bin ich auch, wenn es meinen Freunden und Bekannten gut geht. Ja, wenn andere Glück erleben, dann bedeutet das oft auch, dass ich glücklich bin.


Wer das Glück hat, fragt nicht, wie es gekommen ist. Und wer das Glück verloren hat, weiss oft nicht, wie es wieder zu ihm oder ihr zurückkehren könnte.

Ich bin nun bald 61 Jahre alt. Die aus meiner Sicht intensivste Zeit meines Lebens liegt wohl hinter mir. Aber vor noch 30 Jahren war einfach alles, was ich erlebte, neu und faszinierend. Heute ist sehr Vieles Wiederholung.

Und dann gibt es die typischen Momente, in denen Menschen wie ich sich fragen: Ist es das wirklich schon gewesen? Wo ist das Glück von einst geblieben? Werde ich noch einmal richtig glücklich sein? Gibt es noch eine Steigerung zu meinem bisherigen Leben?

Das sind jetzt nicht einfach rhetorische Fragen, um einen interessanten Gottesdienstanfang zu haben. Das sind für mich Fragen, die mich wirklich herumtreiben. Was macht ein Leben auf Dauer glücklich, und nicht nur in den ganz besonderen Momenten des Lebens?

Mein allererstes eigenes Auto habe ich von meinen Eltern geschenkt bekommen, nachdem sie im Lotto mit einem 5er mit Zusatzzahl viel Geld gewannen. Das war wirklich ein glücklicher Moment. Das Auto ist schon lange Geschichte. Heute bin ich froh, dass ich keines brauche. Auch meine Eltern haben nichts mehr vom damals



gewonnenen Geld. Was nicht versteuert werden musste, investierte mein Vater zu einem grossen Teil in sein Geschäft. Natürlich genossen meine Eltern auch einen Teil davon auf Reisen oder mit Anschaffungen. Und den zehnten Teil davon schenkten sie der Kirche, gaben es so Gott zurück. Doch die damals hochmoderne Bang-und-Olufsen-Stereoanlage ist irgendwo im Keller verstaut und vermutlich nur noch Elektroschrott. Auch das Geschäft meines Vaters, von meinem Bruder noch einige Zeit weitergeführt, gibt es heute nicht mehr.

Vom Glück im Spiel ist nichts geblieben. Und so frage ich mich: Was bitte macht dauerhaft glücklich?

Dazu stelle ich drei Behauptungen in den Raum, und begründe sie.

## **Glück und Erfüllung findest du nur bei Gott**

*«Wenn du Glück und Erfüllung allein in Gott suchst, wirst du nie enttäuscht werden. In jedem anderen Fall wird es mit Sicherheit so sein, denn alle Geschöpfe sind gebrochene Zisternen, die kein Wasser geben.»*

Es gibt nichts, das wirklich von Dauer ist – ausser Gott. In dieser Welt vergeht alles. Du kannst die glücklichste Ehe führen, die man sich vorstellen kann, spätestens der Tod wird sie scheiden. Du kannst der reichste Mensch der Welt sein, doch nichts von dem hat Bestand. Ja es scheint, dass gerade Reichtum Unglück anzieht. Von den sieben reichsten Männern im Jahr 1923 haben drei Selbstmord begangen, zwei starben pleite, einer starb im Gefängnis und einer wurde begnadigt und starb zu Hause.

Manche sind stolz auf ihre Arbeit. Doch dann werden sie abgelöst, und von den innovativen Ideen bleibt nichts übrig. Der Nachfolger, die Nachfolgerin macht alles anders.

Glück gibt es nur auf Zeit in dieser Welt. Kein Mensch kann dir dauerhaftes Glück geben.


Das sind nicht neue Gedanken. Schon im Buch Prediger in der Bibel wird uns jede Illusion genommen über das Glück auf dieser Welt. Wir haben es gehört bei der Lesung.

Dauerhaftes Glück findest du nur bei Gott. Denn in seinen Händen bist du geborgen über den Tod hinaus. Er ist der einzige, der hält, was er verspricht. Doch um das zu erfahren, musst du dich dauerhaft auf ihn einlassen.

## **Liebe und Glück entsprechen sich**

*«Dem Mass unserer Liebe entspricht das Mass unseres Glücks.»*

So lautet meine zweite These. Liebe und Glück haben miteinander zu tun. In diesem Leben haben wir nur deshalb eine Ahnung vom Glück, weil Gott uns liebt.



In dieser Welt gibt es überhaupt nur glückliche Momente, weil Menschen, die auf Gott vertrauen, einander gerne glücklich sehen, und daher ihre Liebe investieren.

Damit sind wir wieder einmal bei den beiden wichtigsten Geboten angelangt: **«Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand! Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber gleich wichtig ist ein zweites: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!»**

Kristiane Allert-Wybranietz schreibt: *«Was wir brauchen, um glücklich zu leben ist wenig. Aber wir steigern die Bedingungen für Glück ins Endlose und beklagen unser Unglück.»*

Ich will oft mehr Glück im Leben. Und dann ertappe ich mich dabei, wie dies dann geschieht, wenn ich aufgehört habe zu lieben. Das sind die Momente, in denen ich mir sage: Jetzt müssen zuerst die anderen mir etwas Liebe entgegenbringen, bevor ich ihnen zeige, dass ich sie schätze und mag.

Ich bin dann unzufrieden, wenn ich sehe, wie andere z.B. den Rechtsstaat ausnützen, und ich mich nicht traue, das gleiche zu tun. Neid sagt man dem. Doch wenn ich versuche, Menschen mit ihren Fehlern zu lieben, dann erlebe ich mitunter Glück. Mein Glück hat mit dem Mass an Liebe zu tun, das ich zu investieren bereit bin.

Liebe Gott, liebe die Menschen! Oder wie es Jörg Zink sagt: *«Glück gelingt dir, wo du für etwas lebst, das dir wichtiger ist als du selbst.»* Diese Aussage erinnert mich an eine andere Aussage von Jesus: **«Wer sein Leben festhalten will, wird es verlieren. Wer es aber um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.»** (Matthäus 10,39)

Vielleicht könnte man auch sagen: *«Wer sein eigenes Glück sucht, wird es verlieren. Doch wer auf sein Glück verzichtet für Jesus Christus, wird es gewinnen.»*


## Heilig leben macht glücklicher

Meine dritte und letzte These lautet: *«Je heiliger wir auf Erden leben, desto glücklicher werden wir sein, denn es gibt einen unauflöselichen Zusammenhang zwischen Heiligsein und Glückseligkeit.»*

Wenn Jesus sagt, wir sollen Gott allumfassend lieben und unsere Mitmenschen so wie uns selbst, dann entspricht das einer Handlungsaufforderung. Und wenn Jesus sagt, dass die Gottes- und Nächstenliebe die Erfüllung des Gesetzes sei, dann bedeutet das: In der Liebe liegt das Wesentliche für ein heiliges Leben. Heilig ist alles, was bei Gott bestehen kann. Wenn du bei Gott bestehen willst, dann liebe!

Paulus spricht in seinen Briefen manchmal die Gemeindeglieder als **«Heilige»** an. Und im 2. Petrusbrief werden wir aufgefordert, ein **«heiliges Leben zu führen»** (2. Petrus 3,11).

Im Alten und im Neuen Testament heisst es immer wieder, dass wir heilig leben sollen.



In unserer Kirche wird in solchen Zusammenhängen von Heiligung gesprochen. John Wesley sah seinen und den Auftrag der MethodistInnen darin, *«Heiligung über die Lande zu verbreiten»*. Und das heisst nichts anderes, als den Menschen Gottes Liebe auf liebevolle Weise anzubieten.

Die Liebe ist der Schlüssel zu einem heiligen Leben. Und das heilige Leben ist die Quelle des Glücks: *«Holiness and Happiness»*. Leben aus der Liebe schafft Lebensbefriedigung, schafft Glück.

Wenn wir von uns wegsehen, und ganz praktisch Liebende werden, dann werden wir Gottes Glück in unserem Leben erfahren.

Vielleicht kommt viel Unglück in unserem Leben daher, dass wir uns zu wenig um ein gutes Leben für die Andern bemühen.

Liebe und Glück dürfen nicht verwechselt werden mit Erfolg. Wirkliche Liebe und wirkliches Glück bleiben auch, wenn wir scheitern. Denkt an Stephanus, den ersten Märtyrer. Er sah den Himmel offen, als ihn die Steine seiner Gegner tödlich trafen.

Heilig leben heisst lieben. Lieben und glücklich sein gehören zusammen. Oder wie es John Wesley, der Begründer der Methodisten sagte: *«Es gibt einen unauflöselichen Zusammenhang zwischen Heiligsein und Glücklichkeit.»* Und damit verrate ich es euch: Die drei Thesen zum Glück sind Aussagen von John Wesley. *«Holiness and Happiness»* – *«Leben aus der Liebe und Glück»* gehören zusammen.

Prüft doch einmal in eurem Leben, ob Wesley recht hat! Lebt bewusst die Liebe zu Gott und zu den Menschen, und testet, ob ihr dabei nicht glücklich seid! Was mich betrifft, ich werde wieder einmal mit Lieben in Praxis und Alltag beginnen.

Amen.

St. Gallen, 5 Juli 2020 – Jörg Niederer